

<http://www.derwesten.de/staedte/iserlohn/wichtige-stuetze-bei-der-berufswahl-id12159604.html>

Karriere im MK

Wichtige Stütze bei der Berufswahl

03.09.2016 | 07:03 Uhr



Interessiert verfolgten die mehr als 100 Eltern und Kinder im SASE-Forum an der Max-Planck-Straße die kurzen Vorträge der verschiedenen Referenten.
Foto: Michael May

Beim Vorbereitungsabend für die Ausbildungs- und Studienbörse „Karriere im MK“ am 15. September betonten die Verantwortlichen die Rolle der Eltern.

Die vorgesehenen Stühle reichten nicht aus, so groß war am Donnerstagabend im SASE-Forum an der Max-Planck-Straße der Andrang beim Eltern- und Schülerabend zur Vorbereitung auf „Karriere im MK“. Die fünfte Auflage der Ausbildungs- und Studienbörse findet bekanntlich am Donnerstag, 15. September, von 8 bis 17 Uhr in unmittelbarer Nähe, in den Zelten des Campus Symposiums, statt.

„Gut, dass Sie da sind“, freute sich Georg Christophery, bei der Stadt zuständig für das Übergangsmanagement Schule-Beruf, über die mehr als 100 Interessierten. Schließlich gehe es aber auch um die Zukunft ihrer Kinder und die bräuchten bei der beruflichen Orientierung unbedingt die Hilfe der Eltern. Denn die heutige Vielfalt von 346 Ausbildungsberufen (von denen rund 130 im Märkischen Kreis erlernt werden können) und 16 000 Studiengängen (dazu kommen noch die dualen) sei, so Christophery, das Problem für die nicht eben immer entscheidungsfreudigen jungen Menschen.

Nützliche Downloads auf der Internetseite

Die Eltern könnten vor allem auch besser, als jeder Potenzialanalyse das zu tun vermag, ihre Kinder und deren Stärken einschätzen. Gestärkt werden müssten diese indes auch für den Besuch der Börse, bei dem die Jugendlichen die einmalige Chance hätten, ihre Bewerbung für ein Praktikum oder sogar für einen Ausbildungsplatz direkt den Verantwortlichen aus den Unternehmen zu übergeben. Denn auch wenn es insgesamt inzwischen mehr Stellen als Bewerber gebe, so befänden sich die Jugendlichen doch bei begehrten Berufen immer noch im Wettbewerb untereinander. Und die Schüler mit schwächeren Noten könnten eben durch den persönlichen Kontakt bei potenziellen Arbeitgebern auf andere Weise punkten. „Üben Sie diese Gespräche mit Ihren Kindern“, forderte Christophery auf, denn es sei klar, dass die Schüler vor der ungewohnten Situation Respekt, ja Angst hätten. Die Besuchsplaner und die Visitenkarten zum Downloaden auf www.karriere-im-mk.de seien weitere nützliche Hilfen. „Sie sind eine ganz wichtige Stütze im Berufswahlprozess“, sah auch Jörg Schuhmacher, Teamleiter Berufsberatung bei der Arbeitsagentur, die Eltern in der führenden Rolle vor Freunden, Lehrern und seinen Mitarbeitern.

Neben den allgemeinen Tipps und der Aufforderung, doch vor allem die Nachmittagsstunden zwischen 13 und 17 Uhr zum Besuch der Börse zu nutzen, da dann das Gros der angemeldeten fast 3500 Schüler schon da war, wurden beim Vorbereitungsabend auch wieder einzelne Berufe vorgestellt und auf Chancen auf dem Arbeitsmarkt aufmerksam gemacht. „Hoher Bedarf, qualifizierte Ausbildung = krisensicherer Arbeitsplatz“ – damit warb beispielsweise Michael Wink, Leiter der Berufsfachschule Gesundheit und Pflege des Allgemeinen Krankenhauses Hagen, dessen Mitarbeiter auch die Ausbildung für das Bethanien-Krankenhaus und die Lungenklinik übernehmen, für die „Gesundheitsberufe mit Zukunft“.

Viele Möglichkeiten böte indes auch das Handwerk, machte der frühere Leiter des

Berufsbildungszentrums, Wolfgang Linke, deutlich. In einigen Berufen blieben teilweise die Hälfte der Ausbildungsstellen unbesetzt. Die Chancen von Frauen in technischen Berufen verdeutlichte Jennifer Nitschik, Industriemeisterin und Ausbilderin in der Technischen Bildungsstätte der SIHK in Hemer.

Finanzämter in NRW suchen 2017 fast 1000 Anwärter

Und Helen Bühren und Matthias Greifenberg vom Finanzamt Iserlohn machten Werbung fürs duale Studium des Diplom-Finanzwirtes. Insgesamt 21 Monate lernt man dabei an der Fachhochschule für Finanzen in Nordkirchen und kann in den 15 Monaten zwischendurch das Erlernte immer gleich in der Praxis in den Ämtern anwenden. 950 neue Anwärter würden im kommenden Jahr in NRW eingestellt, neun davon im gehobenen Dienst in Iserlohn, vier weitere im mittleren Dienst.

Torsten Lehmann